

einige, und sonderlich die bekannte Bourignon, gemeinet, daß in Adam beiderley Geschlecht vereinigt gewesen, und daß er bis auf seinen Fall das menschliche Geschlecht allein, und ohne Weib hätte fortpflanzen können. Ob man gleich außer allem Zweifel zu stellen, daß er im Glauben gestorben sey, haben ihm jedennoch vor Alters die Tatianer die Seligkeit abgesprochen. Die Stätte seines Grabs soll nach Hieronymi Meinung zu Hebron, wie aber andere Väter davon halten, auf dem Berge Calvoria seyn. Origenes, und andere geben vor, er habe sich mit unter denen Heiligen befunden, die zur Zeit des Zodes Christi aus ihren Gräbern hervorgegangen wüden. Gen. 2. 5. Heiliger, h. ist. Patriarch. Lambert, prodom. I. 3. Fabric. Pseudoepig. V. T. Simon, Buddens, h. philos. Ebr. Bayle.

Adam, war ein Abt des Klosters S. Marie de Trappa, Cistercienser-Ordens in der Diöces von Seez, in der Normandie, welcher viel Wunder gethan haben soll. Der 7. Mai wird ihm gefeiert.

Adam, ein Bischoff zu Cathenes in Schottland, und starb an. 1230. Der 22. Jun. wird ihm gefeiert.

Adam novissimus, bedeuter Christum unsern Heyland, in Clem. Fidei Cathol. d. summa. Trinit. & Fid. Cathol.

Adam Wenzel, Herzog zu Teschen in Schlesien, den 13. Dec. 1574 geboren. Sein Vater war Wenzel Adam, Herzog zu Teschen, seine Mutter aber Sidonia Catharina, Herzogs Francisci I zu Sachsen-Lauenburg Tochter. Weil sowol sein Stiefs-Bruder, Herzog Friedrich Casimir, als auch seine beide rechte Brüder, Christian August, und Johann Albrecht, schon bei des Vaters Leben gestorben, succidierte er ihm 1579 ganz allein, seine Mutter aber vermählte sich wieder an. 1585 an Emericus Forstgässchen, Grafen zu Trentschin in Ungarn. In seiner Jugend wurde er zu denen Studien angehalten, doch ließ er eine stärkere Neigung zum Kriege von sich führen. A. 1585 schickte man ihn nach Dresden an Herzog Christian I Hof zur Ausbildung. An. 1601 commandirte er 3000 Mann Schlesische Truppen, die nach Hungarn wider Andrew Bathori geschickt wurden, bei welcher Gelegenheit er seinen tapferen Vater nicht unbezeigter ließ, und in dem nachfolgenden Jahre hatte er als Oberst der Schlesischen Stände wiederum einige Völcker nach Siebenbürgen zu führen. A. 1613 nahm er die Katholische Religion an, und wollte seine Untertanen auch dazu zwingen, wie er denn bereits an unterschiedlichen Orten die Lutherischen Prediger und Schul-Bedienten ihrer Privilegien, die er den derselben Vorzeigung zerrissen haben soll, nicht geachtet, wußte. An. 1617 wurde ihm nach Abgang Herzogs Caroli II zu Oels die Oberhauptmannschaft in Schlesien übertraut, die er aber, weil er noch in eben diesem Jahre wiederum mit Todt abging, kaum ein halbes Jahr vertrat. Seine Gemahlin war Elisabeth, Herzog Gotthards zu Thüringen und Sennigallen Tochter, mit welcher er 3 Prinzen gezeugt, Adam Gotthard, Friedrich Wilhelm, und Christian Adam, davon der erste und letzte noch vor dem Vater, der mittlere aber nach diesem war, iedoch in keinem sonderlichen Alter, nemlich an. 1625 gestorben, und ist mit ihm dieser ganze Fürstliche Teschener Stamn zugleich untergangen. Laca Chron. p. 372. 682. Schickfuss Chron. p. 1. II.

Adama, eine von denen Städten im gelobten Lande, im Thal Sittim, am Jordan-Meere, welche nebst

Sodom, Somorra, und Zeboim durch Feuer vom Himmel weggebrannt, Gen. 10. 19. c. 14. 2. Exod. 29. 23. Hos. 2. 8. Adrichomii Tab. Terra sancta.

Adame, eine Stadt im Stamm Raphhaei im gelobten Lande, Jos. 19. 33. 36.

Adamæus. (*Jacobus*) schrieb 1595 Deinologiam Belgii ad Mauritium Nasovium. König.

Adamæus, (*Theodericus*) von Schwallenbergh in Geldern, ist 1540 gestorben, und hat annotationes in Procopium, nebst den Schriften de salicis Justiniani Imp. de Rhodo insula; wie auch de christianorum concordia hinterlassen. Sverii Athene Belg.

Adamam, von einigen *Cedele*, von andern *Adamam*, *Adomanum*, genannt, war ums Jahr 690 Abt in Schottland, und wegen seiner Gottesfurcht und Bescheidenheit berühmt, deswegen man ihm den 3. Jan. zu Ehren feiert, und starb 714 den 23. Oct. in seinem 74 oder 80 Jahr. Er hat eine Beschreibung der Orter des heiligen Landes, die zwar Beda Hist. Eccl. Angl. V. 16. einem französischen Bischoffe, Ramens Arculpho, zugesignet, der eine Reise nach Jerusalem gethan, herausgegeben; ingleichem eine Schrift von der rechten Zeit des Oster-Festes, und das Leben S. Columbani. Marsh. Westmonaster. ad an. 701. Siebert. Tribem. Baron. Possevin. 27. Barnage ad Canisius. ant. T. I. Vossius de Hist. Lat. II. 27. de Matthei. 67. f. 15. 70. f. 2.

Adamam, wird auch sonst Coludius genannt, weil er in dem Corobio Colludensi gelebt.

Adamana, eine Stadt in Edes-Syrien, 18 Meilen von Damasco.

Adamanne, siehe Adamas.

Adamantes, siehe Amalchea.

Adamantia, eine Stadt, siehe Amantia.

Adamantio, siehe Adamus, der Augustiner.

Adamantis, ein Fluss in Indien. Ptolemæus.

Adamantismus, eine Stadt in dem niederem Caesarien. Maillius.

Adamantius, ein Sophist, schrieb 2 Bücher Physiognomicon ad Constanceum, welche Janus Cornarius 1544 Lateinisch übersetzt. König.

Adamanus, ein Beyname des Martis, von dem a privativo, und o. m. a. das ist, der nicht kan gebändigt werden. Grimald. Syntagma. X. p. 334.

Adamanus, ein Beyname des Martis, von dem a privativo, und o. m. a. das ist, der nicht kan gebändigt werden. Grimald. Syntagma. X. p. 319.

Adamaon, siehe Andamaon.

Adamas, Griechisch: αδαμας, von dem a privativo, und da μας, domo, ich zähme, bezwinge, weil sich dieser Stein, wegen seiner ungemeinen Härte, beymahre nicht bezwingen läßt. Französisch: Diamant, Italiänisch und Spanisch: Diamante. Deutsch: Adamant, Diamant, Diamant, Demant. Ist ein sehr harter, durchsichtiger und b. glänzender Stein, der oft barke und schwere unter allen Edelsteinen. Die Naturphil. der erzählen dessen siebenreihen Geschlecht. Is da ist: 1) der Indianische, welcher im Vorgerändischen Indien in einem Fluss auf Borneo, und in den Gruben der Königsreiche Bissapur, Golconde und Bengal; ingleichem im Königreiche Kadurada, dem großen Mogol zerstördig, wächst und gefunden wird. Er hat einige Verwandtschaft mit dem Crystall, ist gespitzt, und hat sechs glatte Seiten, in den Gruben liegt er mit Sand beschütter, und wird oft in der Grö-